

Reiterjournal

spezial

Para-Equestrian



Die Facetten des Para-Sports

Der Pferdesport für Menschen mit Behinderungen. Eine sportliche Perspektive vom Breitensport bis zur paralympischen Disziplin.

Der Pferdesport bietet wie kaum eine andere Sportart Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zur Teilhabe am Sport. Mit dem Pferd können Menschen mit und ohne Behinderungen in der Freizeit aktiv werden und die vielfältigen Disziplinen im Pferdesport gemeinsam ausüben. Das Pferd ist das verbindende Element zwischen Menschen mit den verschiedensten Voraussetzungen. Der Para-Pferdesport erfährt vor allem im Breitensport viel Zulauf. Hier unterstützt das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V. (DKThR) besonders den inklusiven Reitsport; Menschen mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam am Pferdesport partizipieren. Mit der Inklusion hat die Bedeutung des Pferdesports für Menschen mit Behinderungen im Gesamtbild des Pferdesports stark zugenommen. Die Inklusion ist eine Pflichtaufgabe aller Sportverbände geworden. Hieraus ergeben sich für den Sportler wie für den Ausbilder und Trainer weit mehr Möglichkeiten als jemals zuvor. Was verstehen wir unter Para-Equestrian eigentlich? Es ist die allgemeine Bezeichnung für den Pferdesport für Menschen mit Behinderungen. Die sportliche Perspektive reicht wie im Regelsport vom Freizeit- und Breitensport bis zum Spitzensport. Pferdesportler mit Behinderungen sind im Regelsport vielfach ebenso aktiv zu finden wie auf speziellen Para-Equestrian-Turnieren.

Gute Ausbilder sind notwendig

Seit 2006 ist Para-Equestrian achte Disziplin des Weltreiterverbands FEI. Dort sind bisher die Disziplinen Para-Dressur (zudem paralympische Disziplin) und Para-Fahren vertreten. Seit 2013 ist der Para-Spitzensport mit dem „DOKR-Disziplinbeirat Para-Equestrian“ unter dem Dach des Deutschen Olympische Komitees

für Reiterei (DOKR/FN) vertreten. Para-Reining und Para-Springen sowie Para-Voltigieren sind weitere Disziplinen des Para-Pferdesports, die vielfach ausgeübt werden, jedoch noch nicht über offizielle Regelwerke verfügen.

Im Breitensport finden zunehmend inklusiver Reitunterricht, Reiterferien und Reitfreizeiten statt. Interessierte finden hier und an vielen Einrichtungen des Therapeutischen Reitens Angebote für den Einstieg in den Pferdesport. Der Übergang von der Therapie in das sportliche Reiten, Voltigieren oder die weiteren Pferdesportdisziplinen wird mittlerweile von vielen Einrichtungen gefördert.

Guter Sport braucht gute Ausbilder! Für Reitausbilder, Berufstreiter und Trainer, die sich

für die Inklusion schulen wollen, bietet das DKThR die Zusatzqualifikation „Ausbilder im Reitsport für Menschen mit Behinderungen (DKThR) – Qualifikation für den inklusiven Pferdesport“. Die Weiterbildung vermittelt die spezifischen Fachkenntnisse zu den besonderen Anforderungen des Unterrichtens und Ausbildens im Para-Equestrian-Sport.

Die Para-Disziplinen

Der Sportgesundheitspass ist für den Para-Sportler der Eintritt in den Turniersport. Hier sind die Wettkampfklasse des Athleten und das zugelassene kompensatorische Hilfsmittel vermerkt. Der Sportgesundheitspass gilt sowohl bei Regelsportturnieren als auch bei Para-Equestrian-Turnieren. Auch ohne den Sportgesundheitspass kann man an sportlichen Wettbewerben teilnehmen, dann allerdings ohne den Einsatz besonderer Hilfsmittel. Der Sportgesundheitspass ist Bestandteil der Leistungs- und Prüfungsordnung (LPO) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und wird auch in die Wettbewerbsordnung für den Breitensport (WBO 2018) aufgenommen. Zurzeit gilt das Klassifizierungssystem nur für Reiter mit körperlichen Behinderungen. Eine internationale Arbeitsgemeinschaft entwickelt derzeit ein Klassifizierungssystem für Reiter mit einer geistigen Behinderung.

Um im Para-Equestrian-Sport einen fairen Wettkampf zu gewährleisten, wird eine Einteilung in Wettkampfklassen, so genannte Grades, vorgenommen. Diese richten sich nach der Schwere der Behinderung. Es gibt, je nach Disziplin, bis zu fünf Grades im Para-Equestrian-Sport.

Das **Para-Voltigieren** ist im Breitensport weit verbreitet und wird insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit vielfach in inklusiven Gruppen angeboten. Für Menschen mit Behin-



Para-Dressur ist die einzige Disziplin bei den Paralympics.



Auch Menschen mit Behinderung sind auf gute Ausbilder der Disziplinen angewiesen.

derungen kann Para-Voltigieren oftmals der Einstieg in den Pferdesport sein. Für Menschen mit geistiger Behinderung finden im Rahmen von Special Olympics Para-Voltigier-Wettkämpfe statt. Die Entwicklung von inklusiven Turnieren und einem entsprechenden Regelwerk wird vom DKThR gefördert.

Seit 2006 gehört **Para-Equestrian Dressage/Para-Dressur** zur achten Disziplin des Weltreiterverbandes FEI und ist zurzeit noch die einzige paralympische Disziplin. Die deutschen Para-Dressurreiter gehören seit Jahren zur Weltspitze und sind Medaillengaranten auf internationalen Championaten. Ihre Erfolge sind wesentlicher Bestandteil des Medaillenspiegels des gesamten deutschen Pferdesports. Von den Paralympics 2012 in London kehrten die deutschen Para-Reiter mit sieben Medaillen nach Hause zurück. Bei den Paralympics in Rio 2016 gewann die deutsche Equipe, geprägt durch einen Generationenwechsel mit neuen Pferden und Reitern, Mannschaftssilber sowie Steffen Zeibig Einzelbronze in der Kür.

Para-Fahren gehört ebenfalls zur achten offiziellen Disziplin der FEI mit eigenem Regelwerk. Para-Fahren ist ein dynamischer Sport, der von einer derzeit noch kleineren Gruppe von Fahrsportlern mit Behinderungen mit Leidenschaft und sehr erfolgreich ausgeübt wird. Bei den Weltmeisterschaften 2014 in Sandringham, Großbritannien gab es Mannschaftsgold, Einzelgold, -silber und -bronze; bei der WM 2016 im niederländischen Beesd Einzelgold,

Mannschafts- und Einzelsilber. Para-Fahren wird vornehmlich von der „Interessengemeinschaft Fahren für Menschen mit Behinderung“ in Kooperation mit dem DKThR organisiert.

Anfang 2013 hat sich die „Interessengemeinschaft Springreiten für Menschen mit Handicap e.V.“ gegründet. Ihr Ziel ist, den Springsport für Reiter mit Handicap zu fördern und die Gemeinschaft der Springreiter mit Handicap auf nationaler und internationaler Ebene zu etablieren. Die Inklusion des **Para-Springsports** bei Turnieren soll nun vorangetrieben werden. 2015 fand das erste bundesweite Turnier statt. In Zusammenarbeit mit dem DKThR wurde mittlerweile ein vorläufiges Regelwerk für den Para-Springsport verabschiedet.

Reining als eine der Westernreitdisziplinen steht auch Reitern mit Behinderungen offen. 2015 konnte sich **Para-Reining** erstmals als neue Para-Disziplin dem FEI Forum auf der Equitana vorstellen. Trainingscamps und erste Turniererfahrungen sollen dem Para-Reining-Sport zur Anerkennung als weitere offizielle Para-Pferdesportdisziplin verhelfen.

Das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V. ist der bundesweit agierender Fachverband für Therapeutisches Reiten und den Pferdesport für Menschen mit Behinderungen. Das DKThR betreut und organisiert den Pferdesport für Menschen mit Behinderungen. Weitere umfassende Informationen rund um den Para-Pferdesport sind online auf der Homepage www.dkthr.de verfügbar.



Die neue Herbst-Winter Kollektion ist da!

Marken wie:
Wellensteyn, Colorado,
Wrangler, Pikeur/Eskadron,
Carallo sowie preiswerte
Eigenprodukte für Sport
& Freizeit!

Kommen Sie in eines unserer
5 Pferdesporthäuser in
Baden-Württemberg.
Sie werden von der großen
Auswahl begeistert sein.

Info: www.loesdau.de

ZENTRALE
72406 Bisingen-Hohenzollern
Hechinger Str. 58
☎ 07476 – 9499-0

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 19.00 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

Partner Pferd

Therapie, Förderung und Sport



Auch bei den jüngsten Patienten zeigen sich durch Hippotherapie bemerkenswerte Fortschritte.

Das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V. (DKThR) ist der bundesweit agierende Fachverband für Therapeutisches Reiten. Der Verband wurde als gemeinnütziger Verein 1970 gegründet. Er ist dabei der älteste seiner Art weltweit. Seit über 45 Jahren ist das DKThR mit Sitz im westfälischen Warendorf zentrale Anlaufstelle für alle Aufgabenstellungen des Therapeutischen Reitens. Mit Fachkompetenz und hohem Engagement stellt sich das DKThR der Aufgabe, über die Potenziale des Therapeutischen Reitens zu informieren, Menschen den Zugang zu dieser Therapieform zu ermöglichen und gezielt wei-

terzubilden. Als größter Weiterbildungsträger bundesweit bietet das DKThR ein aktuelles, fundiertes Aus- und Weiterbildungsprogramm an, das kontinuierlich ausgebaut wird.

Therapeutisches Reiten – was ist das?

Therapeutisches Reiten ist Therapie, Förderung und Sport. Es richtet sich an alle Altersgruppen und reicht dabei von Angeboten in der Frühförderung bis zum Seniorenbereich.

Hippotherapie ist eine physiotherapeutische Behandlungsmaßnahme auf dem Pferd bei Störungen im Bewegungsapparat. Sie wird von Physiotherapeuten/Ärzten mit Zusatzqualifikation zum Hippotherapeuten auf Grund einer ärztlichen Verordnung durchgeführt. In dieser Form ist die Hippotherapie von der Umsatzsteuer befreit. Die ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd ist eine medizinisch-pädagogische Therapieform, welche die Berufsqualifikation des Ergotherapeuten voraussetzt. Die Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd umfasst pädagogische und psychologische Maßnahmen zur ganzheitlichen und individuellen Förderung von Menschen jeden Alters. Die Fördermethode mit dem Pferd als Medium reicht von der Verbesserung der sozialen Kompetenz, Selbstwahrnehmung und Konzentration bis hin zum Einsatz bei Entwicklungsstörungen. Sie wird von Fachkräften mit pädagogischer/psychologischer Berufsqualifikation durchgeführt. Der Sport umfasst vom Breitensport, Sportförderkonzepten bis zum Spitzensport die Pferdesportaktivitäten für alle Menschen mit Behinderungen.

Charity-Kalender 2017 jetzt bestellen!

Für die inzwischen dritte Auflage des DKThR-Charity-Kalenders konnte die Fotografin Petra Tänzer gewonnen werden, die sich in den letzten Monaten auf den Weg gemacht hat, die Vielfalt und Schönheit des Therapeutischen Reitens mit ihrer Kamera einzufangen. Zu 100% Charity: Jegliche Einnahmen durch den Verkauf des Kalenders gehen unmittelbar in die Fonds des DKThR zur Unterstützung des Therapeutischen Reitens. Der hochwertige Fotokalender im DIN-A3 Format geht für je 12 Euro zzgl. Porto in den Verkauf. Unter www.dkthr.de/de/infopool/shop/ oder (025 81) 92 79 19-0. Jetzt bestellen!

Fachwissen erweitern. Neues kennenlernen. Bekanntes vertiefen!

Die neue DKThR-Weiterbildungsbroschüre ist da!

Nutzen Sie die professionellen DKThR-Weiterbildungsangebote und verwirklichen Sie Ihre beruflichen Ambitionen.

Neuheiten im Lehrgangsprogramm 2016/2017:

- **Hippotherapeut (DKThR)** – mit Vertiefung zum Thema „Orthopädie“
- **Reit- und Voltigierpädagoge (DKThR)** – im Fokus: „Die Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd im inklusiven Setting“
- **Ausbilder im Reitsport für Menschen mit Behinderungen (DKThR)** – Qualifikation für den inklusiven Reitsport – Siebentägiger Kompaktkurs an zwei Standorten : Warendorf (NRW) und Wonsheim (RP)
- **Aufbaubildungsgang zu: „Staatlich geprüfte Fachkraft für heilpädagogische Förderung mit dem Pferd“** – Kursbeginn 2017 am Gisbert- von- Romberg Berufskolleg, Dortmund (NRW)
- **Fachkraft in der Ergotherapeutischen Behandlung / Logopädischen Behandlung mit dem Pferd (DKThR)** – Lehrgang mit fachspezifischer und interdisziplinärer Struktur
- **Fachseminarreihe: Klassiker und neue Themen**



Sie können die Broschüre direkt unter www.dkthr.de downloaden oder kostenlos bestellen.

Jetzt noch anmelden:

Hippotherapeut (DKThR)

Beginn: 19.11.2016

(Warendorf, NRW)



Generationenwechsel geglückt

Wo stehen die Deutschen? – Eine Frage, die selbst Equipechefin Britta Bando und Bundestrainer Bernhard Fliegl vor den Paralympics in Rio nicht wirklich beantworten konnten. Die Mannschaft von Südamerika verfügte bei Weitem nicht über die Erfahrung wie das Silberteam von 2012. Machte aber nichts, wie sich zeigte.

Es wurde Silber für die deutschen Parareiter an der Copacabana. Wie schon 2012 in London. Eine unglaublich starke Leistung, vor allem vor dem Hintergrund, dass außer Steffen Zeibig bisher niemand in der Mannschaft bei Paralympischen Spielen am Start war. An Großbritannien ist seit Jahren kein Vorbeikommen, das war auch diesmal so. Umso beachtenswerter, dass die schwarz-rot-goldene Equipe mit drei Prozent vor den drittplatzierten Niederländern rangierte. Für das Teamergebnis zählen der Teamtest (analog dem Grand Prix) und der Champion-

ship Test (analog dem Special). Einzelmedaillen werden im Championship Test vergeben und im gesonderten Kür-Finale. Jeweils fünf Medallensätze gibt es – in jedem der fünf Grades einen. „Es ist schon erstaunlich, dass wir unser Team-Silber ohne eine einzige Einzelmedaille geschafft haben“, resümierte Bundestrainer Bernhard Fliegl. „Es liegt einfach am guten Schnitt.“ Ja, keiner der Olympia-Neulinge Elke Philipp, Alina Rosenberg und Carolin Schnarre brach ein. Im Gegenteil. Nur knapp verpassten sie Einzelmedaillen.

Nur Steffen Zeibig, dem seit Geburt der rechte Unterarm, der linke Fuß und der rechte Unterschenkel fehlen, und die Hannoveraner Stute Feel Good gewannen in der Kür Bronze in Grade II. „Das ist der Lohn für drei Jahre harte Arbeit“, war der Sachse überglücklich. Claudia Schmidt, die als deutsche Einzelreiterin in Grade II startete, verfehlte nach Platz acht im Teamtest und Platz elf im Championship Test den Einzug in die Kür. Dennoch: ein achtbarer Championateinstand.

Zum ersten Mal bestückte Deutschland bei Paralympics das Grade I – und zwar mit Elke Philipp. Die Treuchtlingerin und Regaliz, die seit 2013 bei der EM zum deutschen Team gehören, verpassten zwei Mal ganz knapp das Podest auf Rang vier. Zwei fünfte Plätze gab es für Carolin Schnarre, das Küken im Team. Mit dem Hannoveraner Del Rusch war sie in Grade

Große Freude über Bronze: Steffen Zeibig und Feel Good



IV am Start, dem Grade mit den höchsten Anforderungen für Reiter und Pferd. Auch als Reservistin war die frühere aktive Springreiterin, die heute sehbehindert ist, nachgerückt und schlug sich beachtlich gut nach einem missglückten Auftakt, als sich ihr Pferd in der ersten Prüfung erschreckt hatte und angespannt war. Viel Aufmerksamkeit aus Baden-Württemberg war auch auf das Grade IV gerichtet, als die Belgierin Michele George und der 14-jährige Württemberger Wallach FBW Rainman v. Rubicell aus der Zucht von Franz Schadel einritten. Die Titelverteidigung in der Einzelwertung missglückte dem Paar auf dem Silberplatz, doch in der Kür schlugen sie noch mal zu: Gold! Besonders stark drückte das Ländle auch die Daumen, als Alina Rosenberg zu ihrem ersten Olympia-Einsatz kam. Die 24-jährige Reiterin aus Konstanz, die schon einmal 2011 im EM-Team stand, reiste mit ihrem neuen Pferd – Nea's Daboun – nach Südamerika. Rosenberg, die als Frühchen geboren wurde und unter spastischer Diparese leidet, wurde im Grade Ib Dritte im Teamtest, Fünfte im Championship Test und Vierte in der Kür. Schade, dass es auch hier nicht ganz reichte. „Am Ende fehlte eben auch das Quäntchen Glück“, so Britta Bando. „Aber wir befinden uns in einem Generationenwechsel und sind auf einem guten Weg.“



Silber und Gold für Michele George und den Württemberger FBW Rainman



Elke Philipp, Alina Rosenberg, Carolin Schnarre und Steffen Zeibig fuhren mit Silber nach Hause.

Der neue COMPACT.

7 YEARS GUARANTEE

KARAKE

JETZT COMPACT FAHREN UND SPAREN.

Gebaut, um zu bewegen: Ab sofort im neuen Design mit 7 Jahren Dauerhaftigkeitsgarantie* und attraktiven Einführungsangeboten. Mehr Infos unter: www.compact-fahren.de



Mieten · Kaufen · Leasen

*Gilt für die Aluminiumbodenkonstruktion und den Aluminiumwandaufbau der neuen Compact Modelle, nicht für das Fahrzeug-Chassis (Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Bockmann-Garantiebedingungen).

Kompetente Hippotherapie

Im Schlössle (HPZ) steht der Patient im Mittelpunkt

Kompetenz ist eine Sache der Ausbildung, aber auch der Erfahrung. Kompetenten Umgang mit Patienten und Pferden erlebt man nur zehn Kilometer vom Flughafen Stuttgart entfernt. Hier liegt das malerische Schloss, das Wahrzeichen der Filderstadt Scharnhausen mit seinem Hippo- und Physiotherapiezentrum (HPZ):

Ein Schlossherr, eine Hippo- und Physiotherapeutin, Patienten, ein Verein. Vor fünf Jahren fing alles genauso an. Dem Eigentümer des Schlosses Scharnhausen, Wolfgang Fahr, war es ein Anliegen, „sein“ Schlössle den Menschen zur Verfügung zu stellen, die ihr Leben mit Beeinträchtigungen bewältigen müssen. Als Pferdemann und ehemaliger Vorstand des Stuttgarter Reitvereins, sollten die Pferde helfen. Ein Schloss zur Verfügung zu stellen, ist die eine großartige Sache, den kompetenten Partner zu finden eine andere. Wolfgang Fahr ist das zusammen mit Reiterkollege Peter Fath (selbst passionierter Turnierrichter und Pferdefachmann) bestens gelungen. Den Förderverein „Hippotherapienetz Verein zur Förderung der Hippotherapie e.V.“ gab es schon seit Jahren. An seiner Spitze:

Silke Plöns. Ihr wurde das Vertrauen entgegengebracht. Sie erhielt die Betriebsleitung. Die staatlich anerkannte Physiotherapeutin hatte sich schon sehr früh auch der Hippotherapie gewidmet. Bis heute erzielt sie unglaubliche Erfolge. Sie und ihr Team betreuen Patienten in der Physiopraxis und auf dem Pferd.

Doch was genau bewirkt das Reiten im Schritt auf einem Pferd? Silke Plöns: „Die Hippotherapie ist der physiotherapeutische Fachbereich des therapeutischen Reitens, bei der das Pferd zum Übungspartner wird. Unsere Patienten – Kinder und Erwachsene mit angeborener oder erworbener Schädigung des zentralen Nervensystems – genießen diese Therapieform ganz besonders, weil die Bewegungen des Pferderückens im Schritt unnachahmlich sind.“

Zum Therapieerfolg tragen auch die fast idealen Rahmenbedingungen im HPZ bei. Ein Sandplatz und eine herrliche Schrittbreite rund um das Schlössle gehören dazu.“ Doch einen Wehmutsstropfen hat das HPZ: „Wir haben kein Dach über dem Reitplatz und keine Reithalle. Bei Kälte und Nässe sind Patienten, Therapeuten und Pferde



Silke Plöns
Betriebsleiterin HPZ
Staatlich anerkannte Physiotherapeutin
Hippotherapie DKTHR

der Witterung schutzlos ausgesetzt. Dringende Hilfe von seitens der Behörde wäre notwendig, um eine Baugenehmigung für einen überdachten Platz zu erhalten. Die ist unser größter Wunsch und ein privates Fördermitglied wartet seit langer Zeit und steht als Sponsor für das Dach zur Verfügung. Wir suchen dringend nach einer Lösung, um Patienten und Landschaftsschutz zu vereinen.“

Leistungen HPZ Scharnhausen

- > Physiotherapie (von allen Krankenkassen anerkannt)
- > Klassische Krankengymnastik Massage, Fango
- > Manuelle Therapie
- > Manuelle Lymphdrainage
- > KG ZNS/Bobath – KG ZNS/PNF
- > Kinesiotaping
- > Slackline Training
- > Galileo Training
- > Hippotherapie
- > Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd (Voltigieren & Reiten)
- > Reitsport für Menschen mit Behinderungen (Parasport)
- > Physioreiten für aktive Reitsportler
- > Reitunterricht für Eltern und Geschwister der Patienten

unsere Pferde:

6 Warmblüter, 1 Haflinger, 2 Isländer, 5 Shetties

neben dem „angestellten“ Team

helfen noch zahlreiche „helfende Hände“ ehrenamtlich!





Fotos: Petra Tänzer

Katrin Kleinknecht
Assistenz Reitausbildung und Hippotherapie

Doch Silke Plöns wäre nicht DIE Physio- und Hippotherapie-Expertin, wenn sie dieses jahrelange ergebnislose Bemühen aus dem Tritt bringen würde. Unermüdlich arbeiten sie und ihr Team mit den Patienten. Auch die Pferde werden von ihnen für die Arbeit mit Patienten ausgebildet. „Ein geeignetes Therapiepferd zu bekommen, ist nicht leicht. Dazu gehört auch ein wenig Glück, doch das allein reicht nicht. ‚Wir be-

nötigen ausgeglichene gesunde Pferde mit einem sehr guten Schritt. Oft bekommen wir Gnadenbrotpferde mit einem Handicap angeboten, aber gerade in der Hippotherapie suchen wir gesunde Pferde, die im mittleren Alter stehen. Im Idealfall mit einer reellen Grundausbildung.“

„Das Kompetenzzentrum ‚Hippotherapiezentrum-Scharnhausen (HPZ)‘ ist ein absoluter Traumplatz für Mensch und

Pferd“, bestätigt die Patientin und erste Vorsitzende des Fördervereins, Sigrid Hahn. „Unser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Patienten zu unterstützen. Finanzielle Hilfe für die Patienten durch die Krankenkassen erleben wir in nur ganz wenigen Ausnahmen. Wir sind überzeugt, dass es nur wenige Plätze gibt, die so vielen Patienten so viel mehr als eine Therapie bieten wie das HPZ-Scharnhausen.“



Rebekka Graf
Staatlich anerkannte Physiotherapeutin
Hippotherapie DKTHR
Ausgebildete Trainerin im Reitsport für Menschen mit Behinderung
Trainer C



Katrin Veit
Staatlich anerkannte Physiotherapeutin
Hippotherapie DKTHR

Besuchen Sie uns im Schlössl oder bei den Stuttgart German Masters (UG, Saal 3.2)

www.HPZ-Scharnhausen.de • Am Mühlkanal 30 • 73760 Scharnhausen



Menschen mit Behinderung sind auf eine vertraute Partnerschaft mit dem Pferd in jeder Situation angewiesen.

Ausbildung lohnt sich

Para-Pferde gibt es nicht wie Sand am Meer – die Basis geht über den Gehorsam hinaus.

Suche Pferd für Para-Reiter“, so beginnt oftmals die Suche nach einem Pferd für einen Reiter mit Behinderung. Die Frage ist, wo und wie werden diese Pferde ausgebildet? Gibt es Ausbildungsbetriebe, die ausschließlich Pferde für Parareiter ausbilden? Schön wär's. Die Realität sieht anders aus. Brav muss es sein und hundertprozentig zuverlässig. Das ist und bleibt der wichtigste Punkt. Darüber hinaus sind die Ansprüche an die Pferde längst weitaus größer geworden, sowohl im Paraleistungssport als auch in der Hippotherapie und weiteren therapeutischen Gebieten. Im Idealfall haben Pferde für den Parasport eine grundlegende Ausbildung nach den Richtlinien der FN (Deutsche Reiterliche Vereinigung) erhalten, denn genau danach werden sie später geprüft. Auch hier ist die Ausbildungsskala der Maßstab. Doch auch wenn Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung und Versammlung bereits gefördert werden, im Parasport werden die Pferde auf weitaus mehr vorbereitet. Die Art der Behinderung ihres Reiters ist dabei ausschlaggebend. Die dadurch

unterschiedlich geschwächten oder fehlenden Hilfen des Reiters müssen und dürfen durch kompensatorische Hilfsmittel ersetzt werden. Parareiter, die ihre Pferde selbst ausbilden, gewöhnen sie von Anfang an daran. Pferde, die aus dem Regel- oder dem Freizeitsport kommen, müssen ebenso sorgsam ausgebildet werden. Dazu ist das Fachwissen von ausgebildeten Trainern und Therapeuten notwendig. Das wiederum unterscheidet die Ausbildung der Pferde im Regelsport in keiner Weise. Zugegeben: An Therapeuten mangelt es da eher im gesamten Bundesgebiet.

Stürze sind durchaus möglich

Im Dressurviereck der Paralympischen Spiele und auch auf nationalem Boden fragen die Richter nicht nach den Hilfsmitteln, es gilt einzig und allein, wie das Pferd den Anforderungen der Ausschreibung entsprechend vorgestellt werden. Die Reiter selbst sind in ihren Leistungsstufen im Vorfeld längst den sogenannten „Grades“ zugeteilt worden. Und für

diese Leistungsstufen gilt es, die Pferde in ihrer Ausbildung zu fördern. Ob der Parareiter im Seit-Sitzsattel (Damensattel) an den Start geht, ob Riemen vom Steigbügel zum Satteltgurt führen, Zügel am Fuß festgemacht werden, die Zügel einhändig oder über den Mund geführt werden, Helfer am Viereck zurufen dürfen (blinde Menschen) oder, oder, oder ... – zum Glück versuchen die Organisatoren für die Reiter viel möglich zu machen und dabei den Tierschutzgedanken nicht zu vergessen. Es gilt, die Pferde sorgsam an alles zu gewöhnen und ihnen eine stressfreie Ausbildung zu bieten. Nur dann kann der Reiter sich zusammen mit seinem Pferd auf seine Aufgabe konzentrieren. Die Spiele haben gezeigt, wie eng das Verhältnis zwischen Pferd und Reitern ist, haben aber auch gezeigt, dass ein Sturz nicht immer zu verhindern ist. Die Pferde leisten viel für den Menschen, aber die Königsklasse neben der Vielseitigkeit ist der Parasport. Pferde, die sowohl im Regelsport als auch im Parasport vorgestellt werden beweisen, wie gut eine reelle Ausbildung sich bezahlt macht. So oder so.

Aushängeschild Bad Friedrichshall

25 Jahre therapeutisches Reiten

Der Reitverein Bad Friedrichshall lebt in einem wahrlich feierlichen Jahr: 50 Jahre Vereinsjubiläum, 25 Jahre Therapeutisches Reiten und an seiner Spitze steht seit 40 Jahren Wolfgang Beger, der erste Vorsitzende. Dass seit Vereinsgründung im Jahr 1996 sage und schreibe 46 Reit- und Springturniere, davon vier Landesponyturniere und drei Mal Baden-Württembergische Meisterschaften, durchgeführt wurden, spricht für sich. Ein erfolgreiches Konzept und die solide Ausbildung in Sachen Turniersport wurden damit dem Verein mit Bravour bestätigt. Doch wie sieht es mit der Basisarbeit aus? Auch hier glänzt der Verein mit Auszeichnungen. Nicht nur der Schulbe-

trieb ist zertifiziert, nein, auch das therapeutische Reiten. Seit 25 Jahren werden die behinder-

ten Menschen nicht vergessen. In Bad Friedrichshall erscheint es fast normal, dass eine Kooperation in Sachen „Schule und Verein“ mit der Kreissonderschule besteht.

Zwei Gruppen mit sieben körperbehinderten und fünf verhaltensauffälligen Kindern kommen aktuell jeden Donnerstagvormittag in den Reitverein. Der Förderverein der Schule kommt für die Kosten auf – überwiegend finanziert durch Spenden. Die Anfrage für die Koopera-

REITERVEREIN

Bad Friedrichshall
und Umgebung e.V.

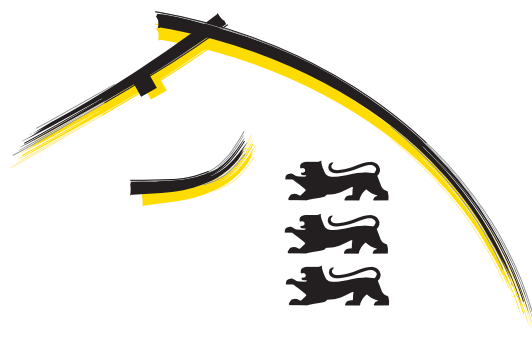


tion ging damals von der Schule aus. Es ist ein Erfolgsprojekt, das einmalig in seinem Landkreis ist. Eine „Hilfe zum Leben“ nannte Gerhard Dankel, Leiter des Schul- und Kulturamtes im Landratsamt Heilbronn das Inklusionsprojekt.

Herzlichen Glückwunsch!

Alina Rosenberg und Nea's Daboun zu:

Mannschaftssilber in Rio – wir sind stolz auf Euch!



Pferdesportverband
Baden-Württemberg



Claudia Schnarre, die in Rio an den Start ging, wird in der Quadrille mitreiten.

Foto: Laurenz Stroud

Die Beschäler der Landgestüte treffen auf die Para-Profis

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus ...



Teilnehmende Landgestüte

Haupt- und Landgestüt Marbach, Landgestüt Celle, Landgestüt Dillenburg, Landgestüt Moritzburg, Landgestüt Neustadt/Dosse, Landgestüt Prussendorf, Landgestüt Redefin, Landgestüt Schwaiganger, Landgestüt Warendorf, Landgestüt Zweibrücken



Im Rahmen der Stuttgart German Masters vom 16. bis 20. November bereichern die Deutschen Landgestüte und das Kuratorium für Therapeutisches Reiten mit ihrer integrativen Quadrille den großen Showabend am Mittwoch. Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck: „Beim Stuttgarter Organisationsteam sind wir mit unserer Idee auf große Begeisterung gestoßen.“ Aus allen zehn deutschen Landgestüten treten Reiter und Pferde die Reise in den Süden an, um gemeinsam beim Haupt- und Landgestüt in Marbach mit den Para-Reitern eine eindrucksvolle Quadrille einzustudieren, um diese dem Stuttgarter Publikum präsentieren zu können. Vom Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten kündigen folgende Reiter ihr Kommen an: Martina Benzinger auf Fritzzzantiono. Die gebürtige Tübingerin leidet unter Multiple Sklerose und reitet mit einem Spezialsattel, der ihren Beinen Halt gibt und es ermöglicht, weiter aktiv zu sein. Sie startet im Grade III und stand auf der Longlist für die Paralympics in Rio. Claudia

Schmidt ist seit einem Reitunfall vor zwölf Jahren halbseitig querschnittgelähmt. Mit ihrem Romeo war sie mehrfach Bronzemedallengewinnerin bei Deutschen Meisterschaften und zwei Mal Vizemeisterin im Grade II. Rio waren ihre ersten Paralympics. Carolin Schnarre wird mit einem Marbacher Pferd an der Quadrille teilnehmen. Sie reitet seit frühester Kindheit und war in Springen bis Klasse S erfolgreich. Als sich 2011 ihr Sehvermögen durch einen Gendefekt innerhalb weniger Wochen auf nur noch drei Prozent reduzierte, wechselte sie zur Dressur. In diesem Jahr sicherte sie sich ihren ersten Deutschen Meistertitel und obendrauf die Mannschafts-Silbermedaille bei den Paralympics in Rio. Carolin Schnarre startet in Grade IV. Auch Steffen Zeibig wird mit einem Marbacher Landbeschäler beritten gemacht. Er gewann bereits bei den Paralympics in Hongkong und London wie auch in Rio Mannschaftssilber. Steffen Zeibig fehlen seit Geburt der rechte Unterarm, der linke Fuß und der rechte Unterschenkel. Er startet im Para-Sport in Grade II.



HIPPOTHERAPIENETZ

Verein zur Förderung der Hippotherapie e.V.

Wenn der Mensch je eine große Eroberung gemacht hat,
so ist es die, dass er sich das Pferd zum Freund gemacht hat.

(Conte de Buffon)

Mit nur 30,- Euro im Jahr verhelfen Sie Patienten zu neuen Freundschaften.
Besuchen Sie uns bei den Stuttgart German Masters Saal 3



Foto: Doma



Fotos: Petra Linzer



www.Hippotherapienetz.de

Am Mühlkanal 30, 73760 Scharnhausen, Sigrid Hahn 1. Vorsitzende (01 74) 1 97 98 44

Das Reiten stabilisiert die Muskulatur und der Erfolg bleibt seit Jahren nicht aus (r.).

Sie ist eine starke, strahlende Persönlichkeit: Alina steckt mit ihrem Lachen an (u.).



Alina Rosenberg – ganz schön auf „TRAB“

Für die Para-Dressurreiterin vom Bodensee ging in Rio ein Traum in Erfüllung – Kontinuierliche Fortschritte

Alina Rosenberg kann die Boxentüren ihrer Pferde bequem vom Rollstuhl aus öffnen und schließen, und – wenn das Pferd daran gewöhnt ist – kann sie sich sogar mit einem Kran in den Sattel hieven lassen. Denn die 24-jährige behinderte Dressurreiterin, Silbermedaillengewinnerin mit dem deutschen Team der Para-Dressurreiter und Fünfte der Einzelwertung in Grade Ib lebt und trainiert auf einer Reitanlage am Bodensee, die vor drei Jahren eigens für reitende Menschen mit Behinderung geschaffen worden ist.

Alina Rosenberg und ihre Mutter Claudia bringen die Menschen in Konstanz und Umgebung ganz schön auf „TRAB“. Dieser Begriff hat nichts mit der schwungvollen Gangart des Pferdes zu tun. „TRAB“ steht für „Therapeutisches Reiten am Bodensee“. Die Anlage und den Verein, beides mit Sitz in Konstanz, in Sichtweite zum See – beides gäbe es nicht ohne das Schicksal der jungen Frau, die jetzt zu den besten Para-Dressurreitern der Welt zählt. Alina Rosenberg kam 1992 als Frühchen zur Welt, die ersten Jahre ihres Lebens waren von Operationen geprägt, eine spastische Diparese ist allerdings für immer geblieben. Immer wieder treten Lähmungen und schmerzhafte Verspannungen auf, insgesamt ist Alinas zierlicher Körper instabil, mitunter wie aus Gummi, manchmal ist sie schwach, ihre Bewegungen unkoordiniert

– umso erstaunlicher ist ihre offene und fast immer fröhliche Art. Alina Rosenberg ist eine faszinierende Persönlichkeit. Pferde haben ihr das Leben schon immer erleichtert. Früh empfohlen die Ärzte, wie meistens bei spastischen Erkrankungen, therapeutisches Reiten. Die fließenden Bewegungen des Tieres, die Wärme des Körpers lindern die Verspannung und vermitteln ein besseres Balancegefühl.

Sportreiten war das Ziel

So kamen Alina und Claudia Rosenberg zu den Pferden. Aus der reinen Therapie und ihren Erfolgen wuchs bald der Wunsch, auch sportlich zu reiten – im Rahmen der Möglichkeiten. Weil Claudia Rosenberg eine Frau ist, die hartnäckig auf der Suche nach Lösungen ist, wurde sie bald auf Gundula Lüdtker in Brandenburg aufmerksam – sie ist dort eine Art „Päpstin“ des Behindertensports und unter anderem Landestrainerin für Reiten mit Behinderung. Sie nahm das zierliche Mädchen vom Bodensee, mit ihrem Leiden und ihrem ansteckenden Lachen unter ihre Fittiche. Immer wieder in den vergangenen Jahren hat Alina Rosenberg Phasen ihres Lebens in der Nähe von Cottbus verbracht und in der Rollreitschule Radensleben mit Gundula Lüdtker trainiert. Sie konnte dort auch vor zwei Jahren an einer integrati-

ven Schule ihr Abitur ablegen. Auch jetzt in Rio startete sie jetzt noch für den Verein der behinderten Sportreiter Cottbus – und sie will ihre Zeit dort nicht missen. Ganz davon abgesehen, dass in Brandenburg die Möglichkeiten einer Förderung durch Staat und Stiftungen besser sind als in Baden-Württemberg. Das Reiten hat ihre Gesundheit verbessert. Mittlerweile kann sie öfter auf den Rollstuhl verzichten, das sportliche Reiten stabilisiert ihre Muskulatur. Das Reiten für Menschen mit Behinderung ist mittlerweile zum Lebensinhalt von Tochter und Mutter geworden. Schon 1994 gründete Claudia Rosenberg den Verein „TRAB“, zunächst auf einem kleinen Bauernhof. Im Jahr 2013 ging ein Traum in Erfüllung: die behindertengerechte Vereinsanlage. Der Verein arbeitet mittlerweile mit über 20 Therapiepferden und rund einem Dutzend Therapeuten. Alina Rosenberg ist für viele Menschen zum Vorbild geworden. Ihre Pferde standen die meiste Zeit in Konstanz, auch während ihrer Brandenburger Zeit. Zu Hause wird sie von der routinierten Ausbilderin Ingrid Braunschweig trainiert; sie reitet auch die Sportpferde, die in Grade Ib unter ihrer Reiterin nicht galoppieren. Ihr nächstes sportliches Ziel sind natürlich eine erneute Nominierung in vier Jahren und ein Start in einer Regelprüfung. Beides ist machbar. Da hat sie schon ganz andere Aufgaben bewältigt.

Mit einem Mal war alles anders

Die ganz persönliche Geschichte einer starken Para-Reiterin

Wie wird man ein Para-Reiter? Nun, gewünscht habe ich mir das wahrlich nicht, solange ich noch gesund war. Ich ritt seit Kindesbeinen an mit großer Begeisterung, meist mehrere Pferde am Tag, ich war Trainer C und habe als ausgebildete Reitpädagogin viele Kinder und Jugendliche in der Reittherapie begleitet. Neben den eigenen Pferden bin ich begeistert gejoggt und habe für den Halbmarathon trainiert. Leider litt ich schon in frühen Jahren an Arthrose in mehreren Gelenken, auch den Hüftgelenken. Um meine Hobbys weiter ausüben zu können, ließ ich mir die linke Hüfte operieren. Die OP missglückte, es wurden dabei wichtige Nerven verletzt, so dass ich erstmal im Rollstuhl gelandet bin. Von da an war alles anders. Ich musste das Laufen wieder neu erlernen, das war ein langer und schmerzhafter Prozess. An Reiten war überhaupt nicht zu denken. Ich habe also einige Pferde verkaufen müssen, nur mein erstgeborenes Fohlen wollte ich gerne behalten. Irgendwann war ich es leid, die Pferde immer nur wie große Hamster anzugucken. Über einen langen Zeitraum hinweg habe ich mich wieder in den Sattel gearbeitet, erst konnte ich Schritt reiten, irgendwann galoppieren und schließlich traben, aber schön war das nicht, und an Turniere war erst recht nicht zu denken. Dann hatte ich das Glück, einen Lehrgang bei Uta Gräf reiten zu dürfen. Sie unterstützt die Para-Reiter vom Landesverband Rheinland-Pfalz. Ich reite in Grade 4. Wenn man Reiter aus Grade 1a, 1b, 2, 3 oder auch die „Kollegen“ aus Grade 4 sieht, jammert man nicht mehr. Jeder hat seine eigene Geschichte und jeder arbeitet mit seinem Pferd. Ein faszinierender Prozess. Meine Pferde mussten und müssen immer noch lernen, anders zu reagieren. Für mich ist jede Einheit auf dem Pferd eine Herausforderung. Wenn man Reiten mit einem „funktionierenden Körper“ gelernt hat und sich dieses Reitgefühl im Gedächtnis verankert hat, ist es eine Lebensaufgabe, die gleichen Lektionen zu absolvieren, obwohl der eigene Körper sich verändert hat, nicht mehr so kann, wie der Kopf gerne will, nicht mehr so lange durchhält. Die Logistik des Turnierreitens wird unglaublich, ich muss mit meinen Kraftreserven sorgfältig umgehen, mir genau überlegen, wie lang,



Zurück im Sattel:
Martina Halter

besser gesagt wie kurz, ich abreite. Meistens gelingt es mir mittlerweile ganz gut, so habe ich mit Fioretto auch im Regelsport Erfolge bis in die Dressur Klasse M erzielen können. Meine Cara mia (Carabas x Quick Step II) ist ebenfalls auf dem besten Wege, einmal in Fipsis Fußstapfen zu treten. Ich konnte mich inzwischen zweimal für die Deutschen Meisterschaften auf Gestüt Bonhomme qualifizieren und teilnehmen, im Mai dieses Jahres hatte ich meinen ersten internationalen Start auf dem Maimarktturnier in Mannheim. Die Kulissen auf diesen großen Turnieren sind extrem beeindruckend, selbst die Regelsportreiter haben es dort nicht immer leicht. Daher freue ich mich umso mehr, dass Fips und ich mittlerweile soweit zusammenwachsen konnten, dass wir im Juli 2016 auf der Olympiareitanlage in München-Riem die Süddeutschen Meisterschaften der Reiter mit Handicap Grade 4 gewinnen konnten! Besonders Uta Härlein, die bayerische Landestrainerin, stand uns Reitern dort mit Rat und Tat zur Seite. Manche Lektionen sind für mich eine größere Herausforderung als andere. Aber dank der Geduld meiner Trainer sowie unzähliger Gespräche mit netten Parakollegen und nicht zuletzt diesem faszinierenden Wesen Pferd ist vieles möglich, was bislang als große Hürde erschien. Die Freiheit auf dem Pferderücken, das sich Fortbewegen auf vier gesun-

den Beinen wiegt den Frust, den der eigene Körper oft mit sich bringt, auf. Wenn es dann noch gelingt, sein neues Können unter Beweis stellen zu dürfen, ist das unglaublich schön. Ich wurde in diesem Jahr Süddeutsche Meisterin mit über 70 Prozent. Dieses Gefühl werde ich nie mehr vergessen. Vielleicht gibt es ja doch Sponsoren, die Baden-Württembergs Reiter unterstützen oder ein Regelsportturnier mit angegliederten Paraprüfungen finanzieren würden? Ich verspreche, es lohnt sich – wir geben ganz viel zurück. *Ihre Martina Halter*

Impressum

Herausgeber: Hugo Matthaes
Verlag: Matthaes Medien GmbH & Co. KG
Motorstraße 38, D-70499 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711/806082-0
Fax +49 (0) 711/806082-50
E-Mail: reiterjournal@matthaesmedien.de
www.reiterjournal.com
Herstellungsleitung: Susanne Stöckl
Herstellung: Stefanie Maurer,
Melanie Würstle
Redaktionsleitung: Monika Schaaf
Anzeigenverkauf: Sigrid Hahn
Druck: Printed in Germany, Freiburger Druck
Titelbild: Doris Matthaes

Unser Kraftpaket – mit fünf Jahren Mobilitätsgarantie bis 100.000 km.¹

BIS ZU
3,5t²
ANHÄNGELAST



Abb. zeigt kostenpflichtige Sonderausstattungen.

KRAFTVOLLES ZUGPFERD.

Der Rexton W – zieht, was er verspricht!

Wer mit Pferden unterwegs ist, der braucht einen SUV mit der gewissen Extraportion Leistung. Holen Sie sich jetzt das robuste Kraftpaket – den Rexton W vom koreanischen Allradspezialisten SsangYong mit bis zu 3,5 t Anhängelast². Der bringt Sie und Ihre Pferde locker und komfortabel ans Ziel – natürlich auch über aufgeweichte Feldwege und unbefestigtes Gelände.

Ihre Vorteile

- kraftvoller moderner Dieselmotor
- 25 cm Bodenfreiheit

Optionale Ausstattungshighlights³

- 7-Stufen-Automatikgetriebe
- beheizbare Sitze vorn und für die erste Rücksitzreihe

Rexton W 2,2 l Diesel, 131 kW (178 PS),
7-Stufen-Automatikgetriebe, 4WD

26.872 €⁴

**SPEZIELL FÜR
REITER MIT EINEM
NACHLASS VON**

20 %


SSANGYONG
IHR PARTNER IM REITSPORT

SsangYong Motors Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 13 • 50170 Kerpen
Tel.: 02273 9386720 • E-Mail: info@ssangyong.de
www.ssangyong.de



¹ Drei Jahre Herstellergarantie, zwei Jahre Bauteilegarantie, fünf Jahre Mobilitätsgarantie bis maximal 100.000 km. Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

² Maximale Anhängelast gebremst mit dem 2,2 l Dieselmotor, e-XDi 220, 7-Stufen-Automatikgetriebe und Allradantrieb.

³ Kostenpflichtige Sonderausstattung.

⁴ Unverbindliche Preisempfehlung der SsangYong Motors Deutschland GmbH als reduzierter Preis für Reiter. Ausgangspreis in Höhe von 33.590 € abzüglich 20 % Nachlass, inkl. 19 % MwSt. und zuzüglich Überführungskosten.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 9,5; außerorts: 6,2; kombiniert: 7,4; CO₂-Emission kombiniert: 194 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C